

Mit unbestechlicher Technik zum Ausbildungserfolg

Autor(en): **Binaghi, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit unbestechlicher Technik zum Ausbildungserfolg

Dem Gebirgsinfanteriebataillon 29 kam während seinem WK im Raum des Gefechtsausbildungszentrums (GAZ) Ost eine besondere Aufgabe zu. Verbunden mit einer grossangelegten Bataillonsübung wurde gleichzeitig ein Volllasttest für die Laserschuss-Simulationsanlage (LASSIM) durchgeführt. Die Resultate waren vielversprechend.

Philipp Binaghi

Rote, grüne und blaue Punkte bewegen sich auf einem Satellitenkartenausschnitt. Auf den ersten Blick wähnt man sich in einem Kontrollzentrum, das zu einer kantonalen Polizeibehörde gehören könnte. Jeder Soldat, jedes Fahrzeug und jedes Gebäude ist live verkabelt und ersichtlich. Sei dies als grafische Information auf der Karte oder auch als Bildinformation, die direkt von einer der vielen Kameras als Live-Schaltung in die Leitzentrale übertragen wird. Doch weit gefehlt, wir befinden uns nicht in einer Polizeieinsatzzentrale, sondern im Herzstück von LASSIM des Gefechtsausbildungszentrums Ost (GAZ Ost). LASSIM, die Laserschuss-Simulationsanlage, wird in diesen Tagen vom Gebirgsinfanteriebataillon 29 auf Herz und Nieren geprüft. Ein Volllasttest

Der Chef der Armee und Regierungsrat Christian Rathgeb (GR) besuchten das Geb Inf Bat 29.



Das Geb Inf Bat 29 unter dem Kdo von Oberstlt i Gst Elmar Ebener.

soll aufzeigen, ob der Simulator auch die Personenstärke eines Bataillons und der zugehörigen Fahrzeuge über eine längere Zeitdauer zu verfolgen und verarbeiten vermag. Dies soll dem Bund die Sicherheit gewähren, dass er ein funktionsfähiges System von der RUAG übernimmt. Die anwesenden Medienvertreter verfolgen ge-

spannt das Geschehen, das sich ihnen, gemäss GAZ Ost Kommandant Paolo Pellegrina «im Herzen von LASSIM», eröffnet.

Toptechnologie für die Infanterieausbildung in grossen Verbänden

LASSIM ist von langer Hand geplant. Seit 2005 bestehen die Simulationsplattformen des Ausbildungszentrums Heer (AZH). Die eine Plattform befindet sich in der Westschweiz (GAZ WEST) und die andere in der Ostschweiz (GAZ OST). Beide Plattformen verfügen je über SIMUG (Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen) und SIM KIUG (Simulationsunterstützung für den Kampf im überbauten Gelände). Mittels der ersten Simulationstechnik werden primär Übungen im offenen Gelände geführt und unterstützt. Die Anlage SIM KIUG ist, wie es der Name sagt, auf Übungen im überbauten Gelände ausgerichtet. Die Infanterie konzentriert sich mehrheitlich auf die Anlage auf dem Waffenplatz Walen-

stadt/St. Luzisteig. Die Übungsanlagen sind grundsätzlich auf Kompanieübungen ausgerichtet. So ist es auch möglich auf Stufe Bataillon zu trainieren.

Die «Black Box» – beeindruckende technische Leitzentrale

Während der Mittagszeit bekommen die Medienvertreter Gelegenheit, das als Leitstelle bekannte Gebäude AW, auch «Black Box» genannt, zu besichtigen. Oberstleutnant Paolo Pellegatta führt durch die wichtigsten Räume und erklärt die Systemvernetzung. «Die Waffenplätze Walenstadt und St. Luzisteig verfügen je über eine Live-Simultanplattform, die unabhängig von einander oder vernetzt betrieben werden können», erklärt er. Für den Betrieb der Systeme sei die RTS verantwortlich. Für das Planen, die Durchführung und die Auswertung der Übungen ist die Truppe zuständig mit der Unterstützung des Team GAZ Ost. Die Gefechtsübungen, die das Geb Inf Bat 29 bisher im Zugs- oder Kompanieverband durchgeführt hat, sind ohne nennenswerte Probleme verlaufen. «Nun, jetzt, wo wir die Anlagen ein erstes Mal mit 600 ausge-



Hptm Martin Nideröst, Kdt der Geb Inf Kp 29/1, erklärt dem Chef der Armee die Übungsanlage. Bilder: Ch. Merki

rüsteten AdA und 100 Fahrzeugen maximal belasten, kristallisieren sich kleinere Probleme heraus, die wir vorher nicht hatten». Gemäss Pellegatta wird man die Ursachen der Probleme zusammen mit der RTS finden und beheben.

Multimedial unterstützte Übungsbesprechung

Die zweitägige Volltruppenübung war sicherlich für alle Kaderstufen der Truppe eine Herausforderung. Interessant dabei natürlich die technisch und medial un-

terstützte Übungsbesprechung, welche Oberstleutnant Beat Mosimann in der Funktion als Chef Regie durchführt. Er lobt «die gesamthafte sehr gute Motivation der Soldaten. Auch was die Planung der Aktion durch die Kader anbelangte», ist er zufrieden. «Die Grundlage für den Erfolg ist eine detaillierte Planung», hält auch Brigadekommandant Stefano Mossi fest. Wichtig bei solch einer Übung sind aber ebenso die möglichen Verbesserungen. So muss künftig versucht werden, den Schwung einer Aktion beizubehalten und somit das Tempo zum eigenen Vorteil zu nutzen. Dazu gehören ebenso Wechselstellungen für die Radschützenpanzer «Piranha». Aber auch Verbesserungspotential bei der Gefechtstechnik und der Einsatzführung werden aufgedeckt. Punkte, die sicherlich im kommenden Jahr thematisiert werden. ■



Obli Philipp Binaghi
Lic. phil
3084 Wabern

EIN BERUF IN DER ARMEE

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Vielseitig und interessant www.armee.ch/berufsmilitaer

Der direkte Weg für Ihre Stellenanzeige...

Telefon 044 908 45 61

+ASMIZ
Sicherheit Schweiz